

09.05.2010 – ACV Kiel

**Richtig – es ist Muttertag... aber Mütter sind wir jeden Tag, nicht nur heute und deshalb sind wir natürlich wieder im Dienste des Kartsports unterwegs.
Diesmal in Kiel zum dritten Lauf des ARGE-Förde-Pokals.**

In Klasse 3 starten 19 Fahrer. Sophie Meyenberg und Paul Schubert wollen für uns punkten. Dies gelingt ihnen heute mit eher mäßigem Erfolg. Sophie ist zwar fehlerfrei unterwegs, baut aber einen Zielgassenfehler ein und kommt insgesamt mit den Zeiten nicht an die Spitze heran. Sie erreicht Platz 11. Paul ist mit dem Deutschen Eck am Parcoursende Spinne Feind und reißt in jedem Lauf eine Pylone, so dass er schließlich mit Platz 6 zufrieden sein muß.

Im 8er-Starterfeld der Klasse 2 müssen sich Timo Stahl und Dagh Ole Grundt behaupten. Beide geben ihr Bestes, haben aber auch mit dem Deutschen Eck am Ende des Kurses so ihre Probleme und kegeln in ihren Wertungsläufen ein paar Pylonen. Sie müssen die Konkurrenz ziehen lassen. So finden sich Dagh und Timo am Ende auf den Plätzen 4 und 5 wieder.

Auch in Klasse 1 versuchen 8 Rennfahrer ihr Glück. Der MSC-Trittau wird vertreten durch Phil Cericius und David Silvio Kühn. Nach einem total vermurksten Trainingslauf liefert Phil zwei blitzsaubere Wertungsläufe ab und sichert sich damit Platz 3 der Gesamtwertung – die Beste Platzierung eines MSC-Fahrers an diesem Tag. David vermasset sich im 1. Wertungslauf komplett die Chance auf eine gute Platzierung und wird am Schluß 6. seiner Klasse.

In Klasse 4 muß sich Mike Piotrowski gegen 14 Kontrahenten durchsetzen. In einem fahrerisch starken Feld reicht es für ihn, trotz fehlerfreier Läufe leider nur zu Platz 6.

Das Mannschaftsergebnis rundet den Tag dann doch noch erfreulich ab. Trittau I, gebildet aus den Fahrern Paul, Dagh, Phil, David und Mike darf den Pokal für Platz 2 in Empfang nehmen.

Vorfreude, Spaß und Konzentration, sicher auch Enttäuschung und kurze Zeit später wiedererwachender Kampfgeist... das sind die grundehrlichen Emotionen, die wir heute wieder in den Gesichtern unserer Kinder lesen konnten, wie in einem offenen Buch.

Mal ehrlich – wer braucht da noch Champagnerfrühstück, Wellness und ein Blumenmeer?